

[korbflechtern.ch](http://korbflechtern.ch)



*Zeitschrift der Interessengemeinschaft Korbflechtere Schweiz  
Nr. 51 / Juni 2019*



## Impressum

**HERAUSGEBER:** Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz (IGK SCHWEIZ)  
CH-3855 Brienz, +41 79 365 56 94, [www.korbflechten.ch](http://www.korbflechten.ch) , [igk@korbflechten.ch](mailto:igk@korbflechten.ch)

**AUFLAGE:** 150 Exemplare  
Erscheint 3x jährlich (Februar, Juni, Oktober)

**ISSN-NUMMER:** 1663-0718 (Print) / 1663-0726 (Internet)

### REDAKTION:

**Kontaktadresse:** Therese Leutwyler, Neufeldstrasse 6, 3604 Thun / 033 336 32 68

**Email:** [zeitschrift@korbflechten.ch](mailto:zeitschrift@korbflechten.ch)

**Lektorat:** Katrin Sigerist

**Layout:** Alex Hagen

**Redaktionsschluss:** Jeweils am 10. des Vormonats

### PREISE:

**Abonnement:** Inland und Europa Fr. 25.-

**Unterstützungs Abonnement:** Inland und Europa Fr. 50.-

**Bezugsquellenregister:** Mitglieder Fr. 30.- / Nichtmitglieder Fr. 50.- (für 3 Ausgaben )

**Marktplatz:** Pro Ausgabe und Zeile (à 75 Zeichen) Fr. 5.- für Mitglieder, Fr. 10.- für Nichtmitglieder Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden

**Inserat:** 3 Zeilen (ohne Logos) für 3 Ausgaben Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für Nichtmitglieder, Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden

## Hinweis

Liebe Leserschaft

An der GV habe ich den Vorschlag unterbreitet, die Ausgaben von „Korbflechten.ch“ um einen Monat zu verschieben, damit wir etwas ausführlicher über Projektarbeitenden und den Korbmarkt in Lichtenfels berichten könnten. Dies wurde mit einer Gegenstimme gutgeheissen.

Als ich dann das Impressum anpassen wollte realisierte ich, dass es ja nicht unbedingt einen Monat Verschiebung braucht. 2-3 Wochen würden ja auch schon reichen und da wären wir ja noch in den vorgegebenen Herausgabe Monaten.

Somit wird die Zeitschrift, wie üblich, im Februar, im Juni und im Oktober erscheinen, dafür, wenn es aktuelle Anlässe erfordern, erst gegen Ende des Monats.

Therese Leutwyler, Redaktionsmitglied „korbflechten.ch“

Zum Titelblatt:

## Flechtivitäten zum IGK-30-Jahr-Jubiläum

Unter dem Titel: „auf grossem Fuss“ entstand im März während 3 Tagen in der Stadtgärtnerei Zürich ein Grossflechtwerk.

Den Bericht dieser Gemeinschaftsarbeit lesen Sie auf Seite 9, ein weiteres Bild gleich auf der rechten Seite.

## Inhaltsverzeichnis

<b>IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten</b> .....	<b>4</b>
Aus dem Vorstand .....	4
GV 2019 in Langnau .....	5
Jubiläumsausstellung .....	7
Flechtaktion zum 30 Jahr Jubiläum .....	10
<b>Berufsbildung</b> .....	<b>10</b>
Fünftes Vorstandsbulletin der IGKH .....	11
SfHb - IGKH - Weiterbildungsreise .....	11
Netzwerk Kleinstberufe .....	11
<b>Fachliches</b> .....	<b>13</b>
Purpurweide 'Carl Jensen' .....	13
Mythologie der Weide .....	15
Bambusliege .....	17
Flechttechnik Spiralgeflecht .....	18
<b>Mitgliederplattform</b> .....	<b>19</b>
Gesehen und gehört .....	19
Aus alten Zeiten, Bilder der Strafanstalt Witzwil .....	20
Mitgliederportrait Katrin Sigerist .....	22
<b>Informationen</b> .....	<b>23</b>
F(ê)aites de la vannerie .....	23
Buchbesprechung Flechten mit Weiden .....	23
Bezugsquellenregister .....	24
Agenda .....	24



"auf grossem Fuss", eine Flechtaktion zum Jubiläum 30 Jahre IGK

## IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten

### Aus dem Vorstand

#### Vorstandssitzung vom 9. Februar 2019

Ort: in der Flechterei Stiftung St. Jakob, Zürich

Anwesend: Simon Mathys (Tagespräsident), Nadine Meier, Tony Bucheli (Protokollführer)

#### Wichtige Beschlüsse

- Jubiläum: Das Budget für die Aktivitäten beträgt Fr. 3000.-. Zusätzlich sollen die Erträge aus den Kursen dem Jubiläum zugutekommen
- Angesichts der vielen Aktivitäten wird 2019 kein Workshop durchgeführt.
- Zum Abo der Zeitschrift „korbflechten.ch“: Es wird künftig ein einheitliches Dauerabo zum Preis von Fr. 25.- angeboten. Der Preis im In- und Ausland ist gleich. Dieses Abo kann auch nach einem Jahr gekündigt werden. Zusätzlich bieten wir ein Unterstützungsabo für Fr. 50.- an für Personen und Organisationen, welche die IGK SCHWEIZ unterstützen möchten.

#### Vorstandssitzung vom 5. April 2019

Ort: Hotel Hirschen, Dorfstrasse 17, 3550 Langnau im Emmental, 034 402 15 17

Anwesend: Nadine Meier (Tagespräsidentin), Simon Mathys,  
Tony Bucheli (Protokollführer)

#### Wichtige Beschlüsse:

- Mit ProSpecieRara soll eine gegenseitige Mitgliedschaft angestrebt werden.

#### Finanzen

Die Rechnung für das letzte und das Budget des laufenden Geschäftsjahres schliessen mit einem deutlichen Defizit ab. Die Revisoren lobten an der GV denn auch die saubere und zeitgemässe Buchführung auf der Cloud. Sie warnten auch, dass man so nicht weitermachen könne, sonst werde der Verband in den Ruin geführt. Der Vorstand konnte insofern beruhigen, dass die hohen Ausgaben nach langen Jahren des Vermögenswachstums geplant sind und sachliche Ursachen haben: Die Klausur und das Jubiläum. In den kommenden Jahren soll wieder Geld angespart werden für künftige Aktivitäten.

Geld gespart wurde in den letzten Jahren beim Vorstand. Dies aber nicht durch Reduktion der Fixzahlungen an die Mitglieder sondern, weil weniger Leute die gleiche Arbeit leisteten. Das hatte zusätzlich den Effekt, dass weniger Reisekosten angefallen sind. Die GV hat diesem Umstand Rechnung getragen und die Fixen neu geregelt und der neuen Vorstandsstruktur angepasst: Die neue Geschäftsstelle, welche die beiden bisherigen Ämter des Sekretariats und des Kassiers zusammenfasst, wird mit Fr. 800.- entschädigt. Die beiden übrigen Mitglieder erhalten neu Fr. 400.-.

Im Auftrag der GV 18 hat eine Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeitet, wie die IGK zu mehr Mitteln kommen könnte um möglicherweise die Leute, welche für sie arbeiten, besser entschädigen zu können. Der Vorstand hat diese Vorschläge in etwas abgewandelter Form umgesetzt. Er möchte ab sofort Menschen, welche die IGK unterstützen möchten ohne eine Mitgliedschaft einzugehen, die Möglichkeit eines Unterstützungs-Abos unserer Zeitschrift zu Fr.50.- anbieten. Gegenüber der von der AG vorgeschlagenen Patenschaft sehen wir im Unterstützungs-Abo den Vorteil, dass es sich selbst erklärt und von jeder Person, die ein Abo bestellt, in Erwägung gezogen werden kann ohne spezielle Anstrengung von unserer Seite. Da wir im Zusammenhang mit dem Jubiläum auch



Möglichkeiten sahen, diese Idee unter die Leute zu bringen, wollten wir keine Zeit verlieren und haben mit der Umsetzung dieses Entscheides nicht auf die GV gewartet. Nadine Meier hat eine wunderschöne Geschäftsantwortkarte entworfen, die den Jubiläumsflyern und Probenummern beigelegt werden, die wir bei unseren Flechtivitäten verteilen. Bis heute haben sich 3 Personen für ein Unterstützungs-Abo bestellt. In Anbetracht der deutlich höheren Druck- und Versandkosten wird ab 2020 das normale Abo Fr. 25.-kosten. Neuabonnenten wird dieser Preis ab 2019 verrechnet.

### **Kurse der IGK SCHWEIZ**

Als weitere Möglichkeit, Geld in die Kasse unseres Verbandes zu bekommen, wird im Zusammenhang mit dem Jubiläum versucht, Kurse zu organisieren. Dies hätte zusätzlich den angenehmen Effekt, dass unsere Mitglieder dabei auch Einkommen generieren können. In der Stadtgärtnerei Zürich werden 5 Kurse angeboten. Ursula Probst hat das Kursprogramm auf die Beine gestellt und übernimmt auch die administrative Arbeit. Sie ist bereit weiter an dem Thema zu arbeiten, wünscht sich aber eine Arbeitsgruppe die mitdenkt und -hilft. Interessierte können sich bei Ursula melden.

### **Wechsel im Vorstand**

Mit der GV 19, unserer Jubiläums GV notabene, ist Simon Mathys nach 6 Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten. In den ersten beiden Jahren betreute er das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und seit 4 Jahren die Finanzen. Nadine Meier verabschiedete Simon mit einem Geschenk und Tony Bucheli wies auf die enorme Arbeit die Simon bei der Erstellung der Datenbank in der Cloud und der Digitalisierung des Archives geleistet habe. Für Simon hat sich aus dem Pool Katrin Sigerist für die Arbeit im Vorstand zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig gewählt. Sie übernimmt das neue Ressort Interessengemeinschaft. Mit der Kandidatur und Wahl von Katrin hat der Pool seine erste Bewährungsprobe bestanden. Die nächste steht jedoch schon an, denn am Ende der GV hat Nadine Meier ihren Rücktritt auf die GV 2020 angekündigt.

Tony Bucheli, Geschäftsstelle

### **GV 2019 in Langnau**

Die Jubiläums GV fand im Hotel Hirschen in Langnau statt. Es kamen über 20 Mitglieder an die GV. Der Vorstand führte routiniert und kurzweilig durch die Versammlung.

Simon Mathys trat, wie angekündigt, aus dem Vorstand zurück was ich persönlich sehr bedaure. Nebst dem gut geführten Amt als Kassier haben wir Simon sehr viel zu verdanken bezüglich Umstrukturierung. Vielen herzlichen Dank Simon!! Als neues Vorstandmitglied hat sich Katrin Sigerist erneut zur Verfügung gestellt.

Nebst all den wichtigen Traktanden und Infos rund ums Jubiläumsjahr und den geplanten Aktivitäten wurden die Pausen und das anschliessende gemeinsame Abendessen auch für regen Austausch genutzt.





### Sonntagsprogramm

Nach dem Motto: „Kleinstberuf besucht Kleinstberuf“ trafen sich am Sonntag nach der GV 7 Pers. für die Besichtigung des 1880 gegründeten und in der 5. Generation geführten Goldschmiede- und Filigranateliers in Konolfingen.

Und es hat sich gelohnt, denn was wir da alles sehen und entdecken durften hat uns alle sehr fasziniert. Auch fanden wir schnell berufsübergreifend Parallelen zur Positionierung in der heutigen Wirtschaftslage.

Marion Geissbühler hat das Atelier 2015 von ihren Eltern, Annemarie und Hans Ulrich übernommen welche 1976 in die Fusstapfen eines weiteren Vorfahren, dem „Bröscheli Ernst“ traten.

Nebst den vielen Eigenkreationen, Kundenwünsche und Reparaturarbeiten blieben die „Bröscheli“ bei Geissbühlers ein Spezialgebiet. In filigraner Arbeit werden verschiedenste Trachten Broschen nach alten Vorlagen von Grund auf selber hergestellt. Wer schon mal eine schmucke Berner Festtagstracht gesehen hat kann sich ein Bild machen was wir bei Geissbühlers sehen durften.



Ein herzliches Dankeschön an Marion, Annemarie und Hans Ulrich Geissbühler, dass sie uns so viel Zeit geschenkt haben sowie auch an Urs Schwarz welcher die diesjährige GV mit dem interessanten Ausflug organisiert hat.

Therese Leutwyler



## Jubiläumsausstellung

Am Donnerstagabend, 22. Mai 2019, wurde eine weitere Aktivität zu unserem 30 Jahre IGK SCHWEIZ Jubiläum festlich eröffnet.

Kristin Stroebel, Tony Bucheli und Pepito Zwahlen haben eine wunderschöne, vielfältige und informative Ausstellung in einem der Speicher rund um den Wohnturm in Halten eingerichtet, wo sich unser Verband und die 7 Aussteller/-innen (Kristin Stroebel, Monika Künti, Salome Steinmann, Therese Leutwyler, Tony Bucheli und Urs Schwarz) einen ganzen Monat vorstellen und aktiv präsentieren können.

Mit geschätzten 100 Besuchern der Vernissage war die Ausstellungseröffnung ein voller Erfolg. Diese wurde, unter der Leitung von Frau Gerber und der Gitarren Begleitung von Herrn Schmied, mit sehr abwechslungsreichen musikalischen Vorträgen der Kinder von der Kreisschule HOEK, eröffnet und umrahmt.



Impressum der Vernissage

Nach der Begrüssung von Franz Portmann, Leiter der Wechsellausstellungen und Vizepräsident des Stiftungsrates und des Stiftungsratausschuss, richtete Herr Beat Gattlen, Präsident des Stiftungsrates und des Stiftungsratausschuss, das Wort ans Publikum. Nach einer weiteren musikalischen Einlage führte Tony Bucheli die Vernissage Gäste auf eine gedankliche Reise durch die 30 Jahre IGK SCHWEIZ. Von unserer Gründung über diverse Auftritte und Ausstellungen bis hin zur heutigen Ausbildung als Korb- und Flechtwerkgestalter. Durch diese Rückblicke wurde mir wieder einmal richtig bewusst was wir in diesen Jahren so alles erarbeitet und auf die Beine gestellt haben. Ich denke, dass wir uns ohne falsch verstandenen Eigenruhm, gegenseitig auf die Schultern klopfen dürfen!!

Nach all den Feierlichkeiten wurde auf der Sonnseite des Turms ein feines Apéro offeriert mit eigens dafür gebackenem Brot welches im integrierten Ofenhaus von Lüterkofen für die Vernissage hergestellt wurde.



Etliche Vernissagebesucher besichtigten unsere Ausstellung und waren überrascht was unser Beruf so alles zu bieten hat. Nebst der Bilddokumentation über unseren Beruf von der Ausstellung im Botanischen Garten in St. Gallen hat Tony Bucheli eine weitere Bildschau zusammengestellt, welche grösseren Objekten, den Flechtaktivitäten in der Stadtgärtnerei in Zürich und den vergänglichen Flechtereien von Christina Erni Raum bietet. Alles in allem, eine wunderschöne Ausstellung an einem wunderschönen Ort.

Therese Leutwyler

Ausstellungsobjekte von Monika Künti (vorne) und Nadine Meier (Lampen)



Ausstellungsobjekte von Salome Steinmann (links) und Kristin Stroebel (rechts)



## Flechtaktion zum 30 Jahr Jubiläum

Für die Flechtaktion in der Stadtgärtnerei in Zürich war uns das Wetter schon am ersten Wochenende hold um das geplante Projekt «Auf grossem Fuss» zu verwirklichen.

Anhand der Idee von Kristin Stroebel hat Jean-Pierre Moser Gestelle für drei riesengrosse Schuhe vorbereitet, die vor Ort in der Freistil-Technik ausgeflochten wurden.

Mit insgesamt 7 Flechter/-innen wurden die Schuhe in den drei Tagen fertig gestellt.

Mir war es erst am Sonntag möglich mitzuhelfen. Als ich morgens in der Stadtgärtnerei in Zürich ankam waren Tony Bucheli, Jean-Pierre Moser, Katrin Sigerist und Kristin Stroebel schon voll an der Arbeit. Die drei Gestelle waren schon rundum beflochten und es ging noch ums Verdichten des Geflechts.

Obwohl ich mit dieser Geflechts-Technik nicht gerade befreundet bin machte mir die Arbeit an den drei Objekten grossen Spass und als diese dann aufgestellt waren, hatte ich nur noch ein „wow..“ übrig.

Auf unserer Webseite ([korbflechten.ch](http://korbflechten.ch)) ist im Menü „Aktuelles“ unter „30 Jahre IGK SCHWEIZ“ ein Film zu sehen worin der Werdegang von den Schuhen dokumentiert ist. Laut dem Bericht von Tony wurden gegen 100 kg, Weiden verarbeitet welche uns von der Firma Schneider Korbwaren in Rüthi SG und vom Arbeitsheim Wangen geschenkt, in Wangen aufgeweicht und am Vortag angeliefert wurden.

Ein grosses Dankeschön an die zuständigen Arbeitsgruppenmitglieder und anderen Helfern wie auch an die grosszügigen Spender der Weiden! Merci viel Mal!!

Therese Leutwyler



Katrin und Jean Pierre bei der Arbeit



## Berufsbildung



**Dachorganisation Berufsbildung**  
Schweizerischer Drechslermeister Verband  
Schweizerischer Küfermeister Verband  
Interessengemeinschaft Weisskäufer  
Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz  
Holzbildhauer Verband Schweiz

### Fünftes Vorstandsbulletin der IGKH

und der Fondskommission des Berufsbildungsfonds

In der letzten Publikation konnten Sie den Jahresendbrief von unserem Präsidenten, Heinz Strüby, lesen und so einen kleinen Eindruck gewinnen wie er die IGKH in die Zukunft führt.

Ende April fand unsere Delegiertenversammlung statt und ich durfte nur zufriedene Gesichter verabschieden. Gerne möchte ich hier einmal für die Unterstützung aus den Verbänden danken!

Der **Berufsbildungsfonds** konnte die Jahresrechnungen 2016-2018 inkl. Budget 2019 und Revisionsberichten von einer offiziellen Revisionsstelle präsentieren, welche ohne Einwände einstimmig angenommen wurden. Reto Odermatt wurde für das Amt des Präsidenten gewählt und Beatrice Werlen-Lucek übernimmt das Amt des Kassiers auch weiterhin. Sämtliche Unterlagen sind auch auf der Homepage einsehbar.

Es kam auch zur Annahme der Abstimmung über den Beitritt zum neuen Verein **Netzwerk Kleinsterberufe**, welcher im kommenden September gegründet wird. Somit ist auch klar, dass wir im 2020 und ab da alle zwei Jahre an den **Swiss Skills** teilnehmen und auf dem Trittbrett des Netzwerks ein Teil dieser eindrucklichen Sondershow sein dürfen. Die Teilnahme ist kostenlos und um uns nicht zu überlasten werden wir im 2020 wieder mit dem Schachspiel auftreten.

Die **überbetrieblichen Kurse** werden laufend professionalisiert und in dieser Hinsicht entstehen auch viele neue, übersichtliche Unterlagen. Diese werden in nächster Zeit auch auf unserer Homepage einsehbar sein. Heinz Strüby wird noch persönlich mit allen Kursleiter/-innen in Kontakt treten. Im letzten Januar fand ein Weiterbildungstag zum Thema ÜK in Wetzikon statt. Es war sehr interessant und wer leider nicht teilnehmen konnte kann bei mir die Unterlagen dazu einfordern.

Beatrice Werlen-Lucek organisiert mit dem Verband Drechsler Schweiz und der Unterstützung von Philipp Kuntze eine **Sonderausstellung an der Holz 19 in Basel** vom 15.-19.10.2019 (holz.ch). Wir suchen Holzbildhauer, Drechsler, Weisskäufer, Küfer und **Korb- und Flechtwerkgestalter** die ihren Beruf und ihre Firma vertreten möchten.

**Meldet euch** bitte wenn ihr gerne diese Gelegenheit für eure Werbung nutzen und teilnehmen möchtet.

Für Fragen oder Anregungen habe ich stets ein offenes Ohr!

Beatrice Werlen-Lucek, Geschäftsstelle IGKH und BBF

## SfHb - IGKH - Weiterbildungsreise

Österreich (Salzburg/ Innsbruck)

Mittwoch, 9. Oktober bis Samstag, 12. Oktober 2019 / 4 Tage

Rahmenprogramm: Besuch der Küferei Benniger und Berufsfachschule der Küfer

Bei Fragen für Detailprogramm, Preise oder weitere Informationen kann man sich direkt bei Markus Flück melden.

Schule Für Holzbildhauerei, 3855 Brienz  
m.flück@holzbildhauerei.ch

## Netzwerk Kleinstberufe

Auszüge aus Newsletter No 6 und Projektinformation 04/19

„*L'union fait la force*“ Jean Pierre Perdrizat, EHB

Das Netzwerk entwickelt sich, wächst und ist langsam aber sicher auf dem Weg in die Selbständigkeit, die auch das Ziel des Projektes „Tragfähiges Netzwerk für Kleinstberufe“ ist.

Der Schritt zur Vereinsgründung ist in Planung; die Gründungsveranstaltung ist für die nächste Tagung Kleinstberufe am 05. September 2019 vorgesehen.

Das Netzwerk wird mittlerweile an verschiedenen Orten als Ansprechpartner wahrgenommen, wir haben Einladungen erhalten von den Berufsmessen Aarau und St. Gallen und vom alpinen Museum Bern.

Die Steinbildhauer engagieren sich an der OBA Ostschweizer Berufsausstellung, 29.08.-01.09.2019

Die Schule für Holzbildhauerei in Brienz ergreift die Gelegenheit an der aargauischen Berufsschau, 03.-08. Sept.2019 „Berufe im Fokus“ teilzunehmen. Pepito F. Zwahlen wird an beiden Ausstellungen vor Ort sein und das Netzwerk repräsentieren

Für die Zeitschrift „Kunst und Stein“ hat Franziska Mittrecker die Entwicklung des Netzwerks anschaulich nachgezeichnet. Lesen Sie diesen und ihre anderen Beiträge auf unserer Webseite [www.kleinstberufe.ch](http://www.kleinstberufe.ch). Auch sämtliche Newsletter sind aufgeschaltet.

### Das Netzwerk Kleinstberufe wächst

Der Verband „feuisse“ mit dem Beruf Ofenbauer/-in EFZ und der Schweizerische Verband der Betonbohr- und Schneideunternehmungen mit dem Beruf Bauwerkrenner/-in EFZ sind dem NWKB beigetreten. Herzlich willkommen!

### Die Schulen für Gestaltung unterstützen das Netzwerk

Der Relaunch der Homepage [www.kleinstberufe.ch](http://www.kleinstberufe.ch) ist im Gange. Mittels zwei Projektwochen haben Studierende der Schule für Gestaltung Bern/Biel unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Fischer Vorschläge zur Überarbeitung unsrer Homepage und einer integrierten Wissensaustauschplattform erarbeitet.

### Tagung NWKB 2019 in neuer Umgebung

Die nächste Tagung des Netzwerkes findet am Donnerstag 05. Sept.2019 an der Schule für Gestaltung Bern in Zusammenarbeit mit dieser statt. Anschliessend an die Tagung startet die Vereinsgründung im Zunftsaal der Affen, einer der ältesten Handwerker-gesellschaften (ursprünglich Steinhauer-Bruderschaft) der Stadt Bern.





### **Wir vernetzen Weiterbildungskurse der OdAs**

Neu sind auf unserer Homepage unter <http://kleinstberufe.ch/aktuell/agenda> OdA interne Weiterbildungskurse ausgeschrieben, die von Netzwerkmitgliedern zu vergünstigten Preisen besucht werden können.

### **Herausforderung mehrsprachiger Unterricht**

In Zusammenarbeit mit dem EHB wird ein Mehrsprachigkeit-Didaktikkurs vorbereitet für üK- Instruktor/-innen und Lehrpersonen. Ein erster Entwurf des Kurses war bereits auf der EHB-Internetseite aufgeschaltet. Wir haben diesen aber weiterbearbeitet und möchten das Ergebnis an der Tagung NWKB 05.09.2019 allen Teilnehmenden vorstellen.

### **Vereinsgründung 05.09.2019 wird vorbereitet**

Die konkreten Tagungsvorbereitungen und die bei der Gründung zu fällenden Entscheidungen sollen möglichst zusammen mit Personen durchgeführt werden, welche danach aktiv in der Nachfolgeorganisation mitwirken werden. Zur Vorbereitung und Leitung der Gründungsversammlung stellen wir daher einen Interimsvorstand zusammen. Ein Statutenentwurf liegt vor. Dieser wurde im Leitung- und Koordinationsteam des NWKB besprochen und steht dem Interimsvorstand zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Darin soll auch der definitive Name der Nachfolgeorganisation vorgeschlagen und zur Genehmigung vorbereitet werden.

### **Swiss Skills 2020: 09.-13.Sept.2020** Bericht von Romain Rosset, Projektleiter Swiss Skills 2020 NWKB

Es geht los! Das Netzwerk Kleinstberufe wird auch 2020 eine Halle mit einzigartigen, spannenden, kleinen Berufen füllen. Wiederum wird das Schweizerfernsehen unsere Berufe in die Stuben der ganzen Schweiz bringen. Wir freuen uns schon jetzt darauf. Erste positive Gespräche mit den Verantwortlichen der Swiss Skills haben stattgefunden. Verschiedene Rückmeldungen aus 2018 konnten besprochen werden und einige Verbesserungen sind geplant. Wir werden in der gleichen Halle sein wie 2018 und die Flächen werden voraussichtlich gleich bleiben. Dadurch können die gleichen Standeinrichtungen wie 2018 verwendet und Ressourcen gespart werden. Durch eine grosszügige Finanzierung des SBFJ werden wir voraussichtlich zusätzlich zur Unterstützung von 2018 einen grossen Betrag erhalten, so dass die einzelnen OdA nicht nur für die Arbeiten des Projektteams nichts mehr bezahlen müssen, sondern sogar einen Beitrag an die eigenen Kosten erhalten werden. Wir sind überzeugt, dass durch den zweijährigen Rhythmus nicht nur die Kosten tiefer sein werden, sondern, dass gerade unsere einzigartigen Berufe viel besser im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden.

Zusammenfassung aus Newsletter No. 6 und Projektinformation 04/19 Netzwerk Kleinstberufe: Pepito F. Zwahlen

## Fachliches

### Purpurweide 'Carl Jensen'

#### Eine Flechtweide aus dem hohen Norden

Äusserst schlank, zäh und sehr biegsam – dies sind die Eigenschaften einer erstklassigen, dänischen Flechtweide. 'Carl Jensen' ist gleichzeitig Sortenbezeichnung wie Name des Züchters. Der grossflächige Anbau dieser Kulturweide verhalf Dänemark wohl einst zur Anerkennung als Flechtmaterialproduzent.

#### Ein Buch über Weiden

Weiden und andere nachwachsende Rohstoffe sind ein spannendes und vielschichtiges Thema – dieser Meinung war auch der dänische Gärtner Carl Jensen. Gerade während des zweiten Weltkrieges waren ihm die Materialimporte aus Deutschland zuwider. Birkenreisig, Brennesseln, Schilf, Binsen, ... da waren solch grosse Rohstoffvorkommen in der freien Natur, die ungenützt blieben. Insbesondere in den Weidengewächsen erkannte er immenses Potential als Werkstofflieferanten und begann sich mit diesen Gehölzen näher zu beschäftigen. Das zusammengetragene Wissen und die Dokumentation zahlreicher Projekte praktischer Umsetzung fasste er schliesslich in Buchform zusammen: Bogen om Pil – Buch über Weiden (Jensen 1945).

#### Kreuzung zweier Purpurweiden

Die Korbflechterei benötigt langes, schlankes, unverzweigtes, zähes und hoch flexibles Rutenmaterial. Bei seinem Studium der Pflanzengattung *Salix* resultierte die Purpurweide als beste Flechtweide. Die Variabilität innerhalb der botanischen Art ist jedoch nicht unerheblich. Jensen gewährte einerseits die übliche Purpurweide am Wegrand mit schlanken und langen, aber eher brüchigen Trieben. Andererseits war da die kriechende kleine und zähe Variante der Dünen, mit aber nur sehr kurzen Ruten. Ob sich die beiden Varietäten wohl kreuzen liessen?

Sie liessen sich kreuzen! Nach unzähligen Bestäubungsversuchen und all dem zeitintensiven Anziehen in Töpfen; nach Jahren der Züchtungsarbeit war die perfekte Purpurweide dann endlich erschaffen. «Die Träume von Carl Jensens jungen Jahren sind Wirklichkeit geworden, denn viele kleine *Salix* L.N.N. haben auf dänischem Boden Wurzeln geschlagen.», schreibt Anker Brinck im Vorwort zum Buch (Jensen 1945). Die Abkürzung L.N.N. als Synonym zum vollständigen Sortennamen *Salix purpurea* 'Carl Jensen' konzipiert sich aus den Endbuchstaben des Züchternamens: Car**L** Christia**N** Jense**N**.

#### Schlank, zäh, hochflexibel

Die Kultursorte 'Carl Jensen' besticht durch sehr schlanke und flexible, dabei äusserst zähe Ruten. Kein Wunder, dass Korb- und Flechtwerkgestaltende begeistert sind davon. Auch in Bezug auf farbliche Aspekte mag die Sorte zu überzeugen. Nach dem Trockenprozess hell grau-grün gefärbt, harmoniert das Material gut mit Dunkelrindigem, wie jenem der Amerikanerweide.

Im Anbau zeigt sich 'Carl Jensen' sehr pflegeleicht. Das ganze Spektrum von feuchten bis eher trocknen Standorten wird gut ertragen. Zwar darf bezüglich Nährstoffangebot gerne massvoll nachgeholfen werden. Wenn der Wuchsort zudem gut besonnt ist, kann mit ordentlichen Erträgen und guter Qualität gerechnet werden.

#### Ausblick

Diese Purpurweiden-Kultursorte ist nicht die einzige Errungenschaft des dänischen Weidenzüchters Carl Jensen. Im Zusammenhang mit dem Einsatz von Weiden zur Biomasseproduktion leistete er ebenfalls geschichtsträchtige Züchtungsarbeit: Schnell

wachsende Weidenklone mit Namensbestandteil 'Aquatica' stammen aus seiner (Gärtner-)Werkstatt und genossen Weltruhm.

Die Räubergeschichte um die sogenannten Papierweiden wird im nächsten Artikel dieser Serie erzählt.



Getrocknete Ruten in hellem Graugrün; ebenfalls zur Beschreibung der Rutenfärbung passen würde Loriots Ausdruck des «erfrischenden Steingrau»

- Lit.: - Jensen, Carl (1945): Bogen om Pil. Köbenhavn: J. Jorgensen & Co.  
- Weitere Literatur bei der Verfasserin oder auf [www.salicetum.ch](http://www.salicetum.ch)

Sonja Züllig-Morf

*Dieser Artikel ist Teil einer losen Folge über besonders interessante Kultursorten von Flechtweiden und gründet in einem gemeinsamen Projekt von [salicetum.ch](http://salicetum.ch) und ProSpecieRara. Zweck dieser Zusammenarbeit ist die Absicherung einst verbreiteter Kulturweiden und deren Bereitstellung für zukünftige Nutzung.*

*Weiteres auf [www.salicetum.ch](http://www.salicetum.ch) und [www.prospecierara.ch/de/kulturweiden](http://www.prospecierara.ch/de/kulturweiden).*



## Mythologie der Weide

Sowohl nach den Legenden der Antike wie nach germanischem Mythos spielt die Weide eine wichtige Rolle als Trauer- und Totenbaum. Ebenso auch als Baum der Hexen und Gespenster was an ihrem knorrigen Aussehen und den oft düsteren, moorigen Standorten liegen mag. Der Hain Persephones, der Göttin der Unterwelt bestand aus Weiden und Pappeln und eine der drei Hesperiden wurde in eine Weide verwandelt nachdem sie nach dem Raub der Äpfel vor Gram starb. Die Germanen glaubten der Todesgott Vidharr hielte sich in der Unterwelt in einem Weidendickicht auf und hielten die Weide für ein Zeichen der unglücklichen Liebe, denn beim Abschiednehmen gab man dem verschmähten Liebhaber Weidenzweige woher noch heute die Redensart „jemandem einen Korb geben“ zeugt.

Hildegard von Bingen nennt die Weide im Mittelalter kalt und sagte sie „bezeichne die Laster, weil sie schön zu sein scheint“. Sie spricht ihr offensichtlich fälschlicherweise aufgrund ihrer Schönheit die Heilkraft ab. Der Sage nach können zum Beispiel Krankheiten der Menschen durch Wendezauber leicht auf Weiden übertragen werden. Gespenster ebenso wie Nymphen und Elfen hausen häufig in Weiden und können sich auch oft in sie verwandeln.

Die Hexenkönigin hält eine Weidenrute als Zepter und in der Walpurgisnacht reiten die Hexen auf Weidenbesen gen Brocken. Streifen sie den Morgentau mit Weidenruten ab, so entstehen Reif- und Nachtfröste und binden sie Knoten in eine Weidenrute so kann dies als Schadenzauber sogar den Tod eines Menschen verursachen.

In der Kirche verwendet man statt der in südlicheren Regionen üblichen echten Palmen an Palmsonntag häufig Saalweiden für den geweihten „Palm“, der in vielen Lebenslagen vor Gefahren, z. B. Blitzschlag und Feuer, schützen soll so man ihn zu Hause aufbewahrt. Trägt man aber eine Palmstange in die Kirche, so muss die Rinde abgeschält sein, denn zwischen Rinde und Stamm verbergen sich gern Hexen. Zu Ostern trägt man den Palm aufs Feld um das Getreide vor dem Bilwis, einem Getreidedämon zu schützen. Sobald ein neuer Palm geweiht ist verbrennt man den Alten und verstreut die Asche in Feld und Garten um vor Unwettern zu schützen.

Aus: „*Ein Buch von alten Fasern*“ zusammengestellt von I. Ottich mit Beiträgen von P. Baars, A. Berger, U. Bogdan, U. Büttner, B. Ellmers, B. Foertig, D. Diedrich, U. Glauser, G. Heindl, M. Guckelsberger, K. Kania, H. Keller, F. Müntzenberger, S. Natus, C. Ottenburg, I. Ottich & V. Schüller

Erweiterte Ausgabe aus dem Jahr 2006

Auf Google via [http://dorisdiedrich.de/spindel/Faserbuch\\_pflanzen.pdf#page=18](http://dorisdiedrich.de/spindel/Faserbuch_pflanzen.pdf#page=18)

Thema Weiden ab Seite 36

## Redewendungen

In Wikipedia ist zur Aussage „jemand einen Korb geben“ folgendes zu lesen:

Die Redewendung „durch den Korb fallen“ hat ihren Ursprung in folgender mittelalterlichen Sitte: Ein von einem Freier umworbenes Fräulein zog diesen häufig nach dem Antrag in einem Korb zum Fenster hinauf. Sie konnte ihm ihre ablehnende Haltung deutlich machen, indem sie ihm einen Korb hinunter ließ, dessen Boden gelockert war. Dieser brach beim Herausziehen. Das Motiv des liebestollen Freiers, der sich von seiner Angebeteten in einem Korb emporziehen lässt, war im Mittelalter in vielen Liedern und Erzählungen weit verbreitet und endet stets gleich: Die Umworbene verspricht, den Freier zu erhören und zu sich ins Bett zu lassen – nennt aber die Bedingung, dass der sich in einem Korb zu ihrem

Fenster emporziehen lässt. Entweder bricht dann der gelockerte Boden und der Freier fällt zu Boden oder die Angebetete lässt ihn im Korb aus großer Höhe zurückfallen – wie zum Beispiel im Volkslied „Der werbende Schreiber“ aus dem 16. Jahrhundert (Uhland, Volkslieder) beschrieben.

In einer weiteren Variation des Motives lässt das umworbene Fräulein den Korb mitsamt Freier auf halber Höhe zu ihrem Fenster hängen, worauf dieser am nächsten Morgen zum Gespött der Leute wird. Hierauf fußt womöglich die Redensart „jemanden (in der Luft) hängen lassen“.



Das im 19. Jahrhundert begonnene Wörterbuch der [Brüder Grimm](#) beschreibt die Herkunft der Redensart „den Korb geben“, „den Korb bekommen“ und auch das zugehörige Verb „körben“ wie folgt: Für ‚den Korb geben‘, gekörbet werden, den Korb bekommen; (...) auf der Eifel wird das körben als eine volksmäßige Ehrenstrafe vollzogen an dem, der nicht seine geliebte, sondern ein andres Mädchen heiratet; ‚man nimmt einen Korb, dem der Boden entnommen ist, und die Burschen ziehen das Mädchen, die Mädchen den jungen Mann, dem sein Brautstück entgangen ist, durch denselben, indem sie ihm den Korb über den Kopf stecken‘.“

Meyers Konversationslexikon in der 4. Auflage (1885–1892) verortet die Herkunft der Redensart „jemandem einen Korb geben“ von der früher üblichen Sitte der Mädchen, ihre verneinende Antwort in Form eines Korbes zu erteilen. Die Redensart ist wahrscheinlich aus der Rücksendung des „Corbeille de mariage“ an den Bräutigam entstanden. „Corbeille de mariage“ ist nach

Meyers Konversationslexikon mit „Brautgeschenk“ zu übersetzen, das der Bräutigam nach französischer Sitte als verzierten Korb mit entsprechendem Inhalt überreichte.

Durch den Korb springen war auch eine Ehrenstrafe für leichtere Vergehen und ist beispielsweise für das Herzogtum Sachsen-Altenburg überliefert.

Ähnliches gilt für die Bestrafung von Betrügern in der Schweiz. Bereits in der Chronicon Helveticum von Aegidius Tschudi heißt es: In einen solchen Korb setzte man Leute, die andere betrogen hatten und gab ihnen weder zu Essen noch zu Trinken. Der Pfister Wackerbold wurde dieses Vergehens bezichtigt und in der Stadt Zürich in die Schnelle gesetzt, was ein Korb war, der emporgezogen wurde und unter dem sich eine „unsubre wüste Wasser-Pfütze“ befand. Sprang oder fiel er dort heraus, sah ein jeder an seiner verschmutzten Kleidung, dass er „beschissen“ hatte. Aus Rache für den Spott der umstehenden Leute soll Wackerbold daraufhin die Stadt angezündet und verlassen haben.[6] Als Strafe wurden Menschen in einen oft bodenlosen Korb gesetzt und über einen Fluss gehängt, so dass sie ins Wasser springen mussten um sich zu befreien. „[...] mit einem Korb, in den man einen setzt, dem man gnad bewisen und dennoch strafen wolt. denselben liesz man wie an den Galtbrunnen (Ziehbrunnen) aufschnellen in einem Korb ... dann muszt einer in das Wasser abhin springen, wolt er anders aus dem Korb kommen. [...] anderwärts war der Korb mit durchfallendem Boden oder bodenlos

eingrichtet [...] soll ein Gartenfrevler entweder mit Durchfallung des Korbs oder mit der Verweisung belegt (werden)“

Dies ein paar Hinweise woher der Begriff „jemand einen Korb geben“ auch noch herkommen könnte.

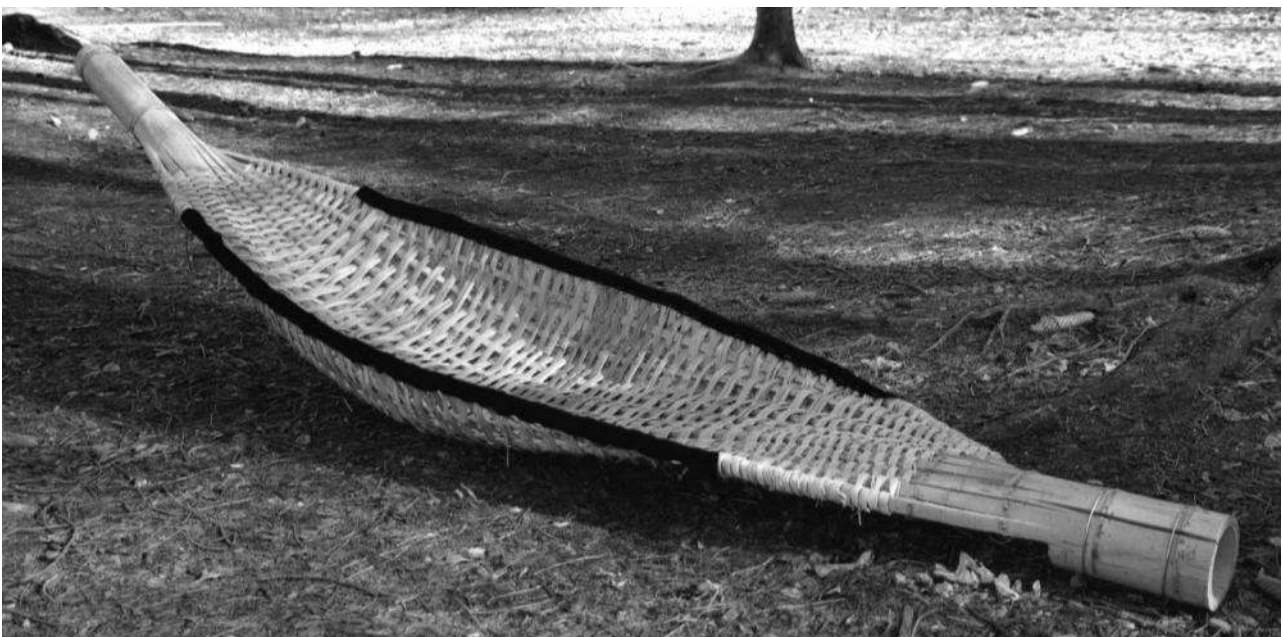
[https://de.wikipedia.org/wiki/Einen\\_Korb\\_geben](https://de.wikipedia.org/wiki/Einen_Korb_geben)

Therese Leutwyler

## Bambusliege

In meinem Schulunterricht begegnen uns Themen, welche mich danach weiterhin begleiten und reizen. Diese gegenseitige inspirierende und fruchtbare Zusammenarbeit hat die letzten Projekte initiiert.

Die aktuellste Arbeit, welche ich umgesetzt habe ist eine Bambusliege. Ohne Hintergrundwissen über die Vorgehensweise und Machbarkeit habe ich mich lediglich an einem Foto einer fertigen Liege orientiert. Die Materialverarbeitung von Bambus habe ich recherchiert. Mit diesen beiden Komponenten habe ich mich an das Projekt gewagt. Eine grosse Herausforderung war die geeignete Quelle für das Material zu finden. Leider konnte ich keinen frischen Bambus in der gewünschten Grösse organisieren. Dies veränderte die Vorbereitungen und auch die Technik des Bambusspaltens. Ich habe Therese Leutwyler angefragt, ob sie mich als meine Mentorin in diesem Projekt begleiten möchte. Ich war so froh, konnte ich auf ihre Unterstützung zählen. Das Arbeiten bei ihr in der top ausgestatteten Werkstatt, mit den geregelten Kaffe- und Mittagspausen sind natürlich ein zusätzliches plus. Therese hatte immer wieder neue Ideen und liess sich von jeder Herausforderung neu motivieren. Zusätzliche Unterstützung erhielten wir von Werner Turttschi, welche unsere Ideenfindung abrundete.







Zuerst haben wir das Gestell, die Rippen aus einem ganzen Rohr angefertigt. An jedem Ende haben wir zwei Nodien stehen lassen, damit die Stabilität des Zusammenhaltes gewährleistet ist. Danach haben wir weitere Rohre zuerst in der Breite, dann in der Dicke gespalten. Als alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnte ich mit dem Flechten beginnen. Um die Verletzungsgefahr an den scharfen Kanten des Bambus zu vermeiden, habe ich den Rand mit einem Leder umnäht. Die Liege ist knapp 3 Meter lang und 1 Meter breit. Leider habe ich bei mir zu Hause keinen Platz und Suche nun einen geeigneten Ort für die Liege. Bei Kaufinteresse oder wenn jemand einen Ort kennt, wo die Liege gut hinpassen könnte, darf man sich gerne bei mir melden.

Nadine Meier

## Flechttechnik Spiralgeflecht

Ein weiteres Beispiel für Spiralgeflecht, ein WC  
Papierrollenhalter  
Gesehen auf Pinterest von Katrin Sigerist



## Mitgliederplattform

### Gesehen und gehört

#### Ein Picasso mit Sesselgeflecht



*Picasso, Stilleben mit Rohrgeflecht, 1911 – 12, Musée Picasso, Paris*

Von einer Freundin wurde mir das Bild mit einem Artikel über die aktuelle Ausstellung «Kosmos Kubismus» im Kunstmuseum Basel zugespielt. Sein richtiger Name lautet «Stilleben mit Rohrgeflecht». Es ist ein sehr frühes Bild des Kubismus und es soll Picasso so wichtig gewesen sein, dass er es bis an sein Lebensende nicht verkauft hat. Es ist in Öl auf Leinwand gemalt und das Sesselgeflecht ist nicht Original, sondern auf Wachstuch gedruckt. Die Ausstellung dauert noch bis 4. August 2019.

Tony Bucheli

#### ... und aus der Rubrik „Reparaturen“ ...



Wenn Stühle einen Gips erhalten. Ein sicher gut gemeinter Reparaturversuch.



Gesehen von Therese Leutwyler

## Ein Einblick in alte Zeiten

Fotos der Korbflechtereier der Strafanstalt Witzwil.  
Leider ist das Aufnahmejahr nicht bekannt







Eingesandt von Ueli Zobrist

## Mitgliederportrait

### **Katrin Sigerist**

Meine Faszination für das Flechten begann vor vielen Jahren. Von Körben schon immer angetan fand ich frisch geschnittene Weidenruten am Waldrand. Diese nahm ich mit und versuchte ohne irgendwelche Kenntnisse ein Behältnis zu flechten.

So entstand der Plan das Flechten zu erlernen. Ich konnte bei der Migros Klubschule in Zofingen einen Kurs im Flechten besuchen. Unser Kursleiter war Leiter einer Flechterei in einer Strafvollzugsanstalt, noch heute sehe ich seine missbilligende Miene wenn wir Frauen uns fröhlich und lustig unterhalten haben. Das Wissen das Kursleiter vermitteln konnte war begrenzt, oft hat er die Hände verrührt wenn ich mit einem Buch vor ihm gestanden bin und etwas flechten wollte dass er nicht wollte oder konnte. Ich stand an und hätte gerne mehr gelernt. So entschloss ich mich für ein Jahr eine Auszeit aus der Arbeitswelt zu nehmen und suchte mir im englisch sprachigen Raum eine Möglichkeit mein minimales Wissen zu erweitern. Viele Briefe habe ich nach England geschrieben bis es klappte. Ich ging nach Schottland. Die Familie nahm mich offen auf, leben konnte ich in einem Caravan. Bei Graham lernte ich solide Grundtechniken, aber erst nachdem wir die Werkstatt gegen Wind abgedichtet und geweißelt hatten. Es war ein ehemaliger Stall. Danach war ich noch zwei Monate in Nordirland bei einer Flechterin. Sie macht sehr schöne Schwingen.

Zurück in der Schweiz fühlte ich mich natürlich als Korbflechterin und eröffnete mein eigenes Korbflecht-Atelier. Da ich meine Produkte auch verkaufen wollte suchte ich mir Märkte an denen ich teilnehmen konnte. An einem Weihnachtsmarkt in Bülach sprach mich Elisabeth Leutwyler an, sie erzählte mir von der IGK SCHWEIZ. So wurde ich dort 1998 Mitglied. Zu dieser Zeit fanden die Generalversammlungen noch im Bahnhof Luzern statt. Ich wurde sehr offen aufgenommen. 2005 wurde ich in den damals noch aus 7 Personen bestehenden Vorstand der IGK SCHWEIZ gewählt. Während Jahren gab ich viele Korbflechkurse und führte eine offene Werkstatt. Mit der Zeit reifte der Wunsch mein Wissen über die Korbflechtereie, mein Können zu vertiefen sowie mitzuhelfen dass das alte Handwerk und immense Wissen erhalten bleibt. So entschloss ich mich, zusammen mit Ursula Probst, eine berufsbegleitende Ausbildung zur Korbflechterin, wie der Beruf damals noch geheissen hat, zu machen. Therese Leutwyler war so quasi meine Lehrmeisterin. Ihr verdanke ich ein grosses und solides Wissen über die Techniken der Weidenflechtereie. 2008 habe ich die Ausbildung dann abgeschlossen. Während all der Jahre habe ich immer ein Teilpensum Hauswirtschaft unterrichtet und in meiner Werkstatt an Kundenaufträgen oder für Märkte gearbeitet. 2008 bot sich die Gelegenheit in der Stuhl und Sesselflechtereie Seestern in Männedorf eine Stelle anzutreten. 2011 wechselte ich dann nach Zürich in die Stiftung St. Jakob und leitete dort die Flechtereie. Die Tätigkeit im Vorstand beendete ich 2012. 2010 übernahm ich das Lektorat für die Zeitschrift Kimme, die heute korbflechten.ch heisst. Nun, nach einigen Jahren in denen ich mehr dem Gastgewerbe zugetan war und fast keinen Platz zum Flechten geblieben ist freue ich mich dass ich wieder vermehrt Zeit zum Flechten habe und mich meinen Projekten widmen kann. Zudem bin ich seit diesem Frühling wieder im Vorstand der IGK SCHWEIZ und freue mich auch auf diese Tätigkeit.

Katrin Sigerist

## Informationen

### F(ê)aites de la vannerie

Am 23./24. + 25. August 2019 findet das Korb-Fest in „Barret sur Méouge“, Frankreich, statt.

Informationen, Preise sowie Anmeldungen: [www.oseraiedupossible.fr](http://www.oseraiedupossible.fr)

Am Freitag, 23. und Samstag, 24. August, jeweils von 10-18Uhr, finden Flechtkurse mit professioneller Anleitung statt.

Am Samstag ab 20 Uhr folgt ein Konzertabend mit den "wandernden Fischen": Sackpfeifenklänge, Swing und Blues.

Getränke und kleine Restauration vor Ort. Freier Eintritt

Am Sonntag, 25. August findet von 9-18Uhr, der Korbmarkt statt:

klassische- und zeitgenössische Körbe - Stände - Vorführungen - Animationen - Tombola – Entdeckungsspaziergang „flechtbare Pflanzen“, (auf Anmeldung)

Getränke und kleine Restauration vor Ort.

Weitere Infos auf [www.oseraiedupossible.fr](http://www.oseraiedupossible.fr)

## Buchbesprechung

### Flechten mit Weiden

Vom Anbau bis zum geflochtenen Objekt.

Jenny Crisp führt in den Anbau und die Verarbeitung von Weiden ein und erklärt anhand zahlreicher Fotos die wichtigsten Flechttechniken. Diese kommen in 20 Projekten zum Einsatz, die Schritt für Schritt erläutert werden. So entstehen zeitlose Wohnaccessoires, edle Körbe und stilvolle Flechtarbeiten für den Garten.

Jenny Crisp ist seit 30 Jahren professionelle Korbflechterin und Weidenanbauerin. Die Ästhetik der Flechtarbeiten ist ihr dabei genauso wichtig wie ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen.



144 Seiten, mit 200 farbigen Fotografien, gebunden, 21 x 25 cm, Haupt Verlag  
ISBN: 978-3-258-60204-2



## Bezugsquellenregister

Adresse	Kontakt	Angebot
<i>Peddig-Keel</i> Bachstr. 4 9113 Degersheim	T. 071 371 14 44 F. 071 371 24 92 www.peddig-keel.ch	Flechtmaterial Bastelartikel Werkzeug
<i>Schneider Korbwaren AG</i> Bahnhofstr. 5 9464 Rüthi SG	T. 071-767 70 25 F. 071-767 70 22 www.schneider-korbwaren.ch	Korbwaren aller Art, vom Minikörbchen bis zum Schaukelstuhl

## Agenda

22. + 23. Juni 2019	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
27. + 28. Juli 2019	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
3. + 4. Aug. 2019	13. Internationaler Flechter-Markt, D-86674 Baar /Schwaben
10. Aug. 2019	Flechtkurs „Weidenkugeln“, 9 – 16 Uhr in der Stadtgärtnerei Zürich * Anmeldung bis am 10.Juli 2019 **
22. – 25. Aug. 2019	4. Weltfestival der Korbweide und der Flechtkultur in Nowy Tomyśl, in Polen
23. - 25. Aug. 2019	Korb-Fest in „Barret sur Méouge“ in Frankreich
24. + 25. Aug. 2019	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
7. Sept. 2019	Flechtkurs „Korbschale in Tropfenform“, 9 – 16 Uhr in der Stadtgärtnerei Zürich * Anmeldung bis am 10.Juli 2019 **
14. Sept. 2019	Vielfaltsmarkt von ProSpecieRara in der Stadtgärtnerei Zürich mit Korbständen von IGK SCHWEIZ Mitgliedern *
14. + 15. Sept. 2019	Korbmarkt in Lichtenfels (D)
28. + 29. Sept. 2019	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
5. + 6. Okt. 2019	Gemeinschaftsstand mit Pilzkörben von IGK SCHWEIZ Mitgliedern an der Pilzausstellung in der Stadtgärtnerei Zürich *
26. + 27. Okt. 2019	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr

\* Aktivitäten zum 30 Jahr Jubiläum der IGK SCHWEIZ

\*\* Anmeldeadresse: [www.korbflechten.ch/Agenda/Kurse](http://www.korbflechten.ch/Agenda/Kurse)